

Strecke BE 2019 *Moutier - Gänsbrunnen*
Linienführung 3 *Kunststrasse 19. Jahrhundert*
Landeskarte *1106, 1107*

GESCHICHTE *Stand November 2004 / sbo*

Die Kunststrasse des 19. Jahrhunderts führt direkt der Raus entlang. Bei BUCHWALDER (1822) ist dort nur ein «Sentier» eingetragen, während die beiden anderen Linienführungen (BE 2019.1 und BE 2019.2) als «Chemins de Communication» kartiert sind. Auf Druck des Kantons Solothurn wurde im Jahr 1840 mit dem Bau der Verbindung begonnen (STVB 1840: 221 f., «Route de Crémine»; STVB 1841: 201 f.; STVB 1842: 248 f.) und 1843 wurde sie fertiggestellt (STVB 1843: 230 f.).

Die TK (Blatt VII 1845) zeigt bereits die Kunststrasse, durchgehend als «Landstrasse» eingezeichnet, die beiden älteren Linienführungen nur als «Karr- oder Saumwege». Die Kunststrasse des 19. Jahrhunderts ist im TA (107 Moutier 1876, 109 Gänsbrunnen 1876) als «Kunststrasse über 5 m Breite» eingetragen.

GELÄNDE *Aufnahme 1. Mai 2002 / GS, PM*

Diese Linienführung verläuft, mit Ausnahme der Durchfahrt in Crémines, durchwegs auf der rechten Talseite und oft nahe entlang der La Raus. Kurz vor ihrem Endpunkt führt sie durch die Klus, die die zweite Jurakette durchbricht.

In Moutier beginnt die meistens 7–8 m breite Hauptstrasse beim «Hôtel des Gorges» und überquert die Birs auf einer modernisierten Steinbogenbrücke (Abb. 1). Von der alten Konstruktion ist noch der Unterbau mit dem Flachbogen sowie den Widerlagern vorhanden; der Bogen weist eine Spannweite von 11 m und eine Breite von 6 m auf. Das Mauerwerk aus Kalkquadern ist mit Zement verfugt. Über der alten Konstruktion liegt heute eine moderne Fahrbahnplatte aus Beton.

Im Bereich der Unterführung unter die Bahnlinie Moutier – Solothurn finden sich gefugte Schichtquadermauern von maximal 3.5 m Höhe. In Sous la Rive steht links das Gasthaus «Sous la Rive».

Von hier bis Grandval finden sich als gebaute Wegbegrenzungen drei Quaderschichtmauern: Das zweite Mauerwerk stützt die Strasse auf der Talseite gegen den Bach und erreicht eine Höhe von 4 m; die untere Hälfte dieser Mauer ist trocken gebaut, die obere verputzt.

Die moderne Fahrbahnplatte liegt schief über dem Unterbau der alten Brückenkonstruktion. Der Grund ist die in der Fortsetzung folgende Unterführung (rechts im Bild) unter die Bahnlinie Moutier - Solothurn.
Abb. 1 (GS, 18. 10. 2004)



Bei der nach Süden abzweigenden Steinbogenbrücke in Grandval sind Randsteine gesetzt, die durch ein halbrohrähnliches Eisengeländer verbunden sind. Vor Crémines folgt auf eine 20 m lange Pflasterpartie aus Granithausteinen eine modernisierte Brücke über die La Raus: Der Unterbau besteht noch aus einer älteren, 6–7 m breiten Steinbogenbrücke aus Jurakalk; der Oberbau ist eine Betonfahrbahn. In Crémines befinden sich links das Gasthaus «Croix Blanche» von 1819 (Inschrift im Türsturz) und rechts, bei der Abzweigung eines Fahrsträsschens, ein Türleistenstein von 1690. Mitten im Dorf überquert die Strasse erneut die La Raus auf einer ursprünglich ca. 6 m langen Steinbogenbrücke mit Flachbogen; auf der modernen Fahrbahn aus Beton findet sich zudem ein Rest der alten Brüstungsmauer.

Von Grandval nach Gänsbrunnen wird die Strasse in der Klus mit wenigen Unterbrüchen von 1–5 m hohen Böschungen, die gelegentlich im Anstehenden verlaufen, und Quaderschichtmauern begrenzt. Etwa 600 m vor der Station Gänsbrunnen ist der historische Verlauf vermutlich noch als Feldweg östlich der Eisenbahnlinie vorhanden: Dieses rund 350 m lange Teilstück weist eine Oberfläche aus Schotter und Gras auf.

Mit dem Bau der Bahnlinie Solothurn – Moutier wurde die Strasse zwischen dem Bahnhof Gänsbrunnen und der Haltestelle Les Vaivres an einzelnen Stellen korrigiert.

— Ende des Beschriebs —